

31. Sonntag im Jahreskreis Lesejahr B

Antwortpsalm: Ps 18 (17), 2-3.4 u.47.51 u. 50 (Kv: 2)

Kv Ich will dich lieben, HERR, meine Stärke. – **Kv**

- ² Ich will dich lieben, HERR, meine Stärke, *
- ³ HERR, du mein Fels und meine Burg und mein Retter;
mein Gott, mein Fels, bei dem ich mich berge, *
mein Schild und Horn meines Heils, meine Zuflucht. – (**Kv**)
- ⁴ Ich rufe: Der HERR sei hoch gelobt! *
und ich werde vor meinen Feinden gerettet.
- ⁴⁷ Es lebt der HERR, gepriesen sei mein Fels. *
Der Gott meiner Rettung sei hoch erhoben. – (**Kv**)
- ⁵¹ Seinem König verleiht er große Hilfe, /
Huld erweist er seinem Gesalbten, *
David und seinem Stamm auf ewig.
- ⁵⁰ Darum will ich dir danken, HERR, inmitten der Nationen, *
ich will deinem Namen singen und spielen. – **Kv**

Lektionare 2018 ff. © 2022 staeko.net

Vortragshinweise

Der Antwortpsalm ist ein Lob- und Danklied, das mit einer Liebeserklärung an Gott beginnt. Er ist darum in freudiger, jubelnder Weise vorzutragen.

Auslegung

1 Zum Kehrsvers

Der Kehrsvers ist identisch mit dem Beginn von Psalm 18. Er spricht zwei Themenfelder des Psalmes an. Zum ersten hebt er hervor, dass der Psalm sich als eine Liebeserklärung an Gott versteht: „Ich will dich lieben, Herr“. Der andere Aspekt, welcher sowohl im Kehrsvers als auch im gesamten Psalm 18 eine zentrale Rolle spielt, ist, dass Gott die Stärke des Beters ist. Er findet bei Gott Zuflucht und Rettung.

Vorgeschlagen werden als gesungener Kehrsvers GL 49,1 (Jubelt Gott zu, der unsre Stärke ist, jauchzt dem Gott Jakobs!) und KG 458,6 (Der Herr sei gepriesen, Halleluja). GL 49,1 bringt einen zentralen Aspekt des Kehrsverses gut zum Ausdruck. Einzig die Liebeserklärung an Gott erwähnt er nicht. KG 458,6 ist eher ein allgemeiner Lobpreis.

Die Themen, welche der Kehrvors betont, kommen bei ihm nicht zur Sprache. Eine wortwörtliche Vertonung des Kehrvors findet sich in der ersten Zeile von GL 358, bzw. KG 198 („Ich will dich lieben, meine Stärke“). Diese Zeile lässt sich auch ohne den Rest des Liedes als Kehrvors verwenden.

2 Der Psalm als Gesamttext

¹ Für den Chorleiter.
Vom Knecht des HERRN, David, der dem HERRN
die Worte dieses Liedes sagte an dem Tag,
als ihn der HERR aus der Hand all seiner Feinde
und aus der Hand Sauls errettet hatte. Er sprach:

- ² Ich will dich lieben, HERR, meine Stärke, *
- ³ HERR, du mein Fels und meine Burg und mein Retter;
mein Gott, mein Fels, bei dem ich mich berge, *
mein Schild und Horn meines Heils, meine Zuflucht.
- ⁴ Ich rufe: Der HERR sei hoch gelobt! *
und ich werde vor meinen Feinden gerettet.

- ⁵ Mich umfingen die Fesseln des Todes und
die Fluten des Verderbens erschreckten mich.
- ⁶ Mich umstrickten die Fesseln der Unterwelt,
über mich fielen die Schlingen des Todes.
- ⁷ In meiner Not rief ich zum HERRN und schrie zu meinem Gott,
er hörte aus seinem Tempel meine Stimme,
mein Hilfeschrei drang an seine Ohren.
- ⁸ Da wankte und schwankte die Erde,
die Grundfesten der Berge erbebten.
Sie wankten, denn sein Zorn war entbrannt.
- ⁹ Rauch stieg aus seiner Nase auf,
aus seinem Mund kam verzehrendes Feuer,
glühende Kohlen sprühten von ihm aus.
- ¹⁰ Er neigte den Himmel und fuhr herab,
zu seinen Füßen dunkle Wolken.
- ¹¹ Er fuhr auf dem Kerub und flog daher;
er schwebte auf den Flügeln des Windes.
- ¹² Er machte Dunkelheit zu seinem Versteck,
zu seiner Hütte um sich herum, dunkle Wasser, dichte Wolken.
- ¹³ Aus dem Glanz vor ihm brachen seine Wolken hervor,
Hagel und feurige Kohlen.
- ¹⁴ Da ließ der HERR den Donner im Himmel erdröhnen,
der Höchste ließ seine Stimme erschallen:
Hagel und feurige Kohlen.
- ¹⁵ Da schoss er seine Pfeile und streute sie,
er schleuderte Blitze und jagte sie dahin.

ANTWORTPSALMEN

- ¹⁶Da wurden sichtbar die Tiefen des Wassers,
die Grundfesten der Erde wurden entblößt vor deinem Drohen,
HERR, vor dem Schnauben deines zornigen Atems.
- ¹⁷Er griff aus der Höhe herab und fasste mich,
zog mich heraus aus gewaltigen Wassern.
- ¹⁸Er entriss mich meinem mächtigen Feind und meinen Hassern,
denn sie waren stärker als ich.
- ¹⁹Sie überfielen mich am Tag meines Unheils,
doch der HERR wurde mir zur Stütze.
- ²⁰Er führte mich hinaus ins Weite, er befreite mich,
denn er hatte an mir Gefallen.
- ²¹Der HERR handelte gut an mir nach meiner Gerechtigkeit,
vergalt mir nach der Reinheit meiner Hände.
- ²²Denn ich hielt mich an die Wege des HERRN und
fiel nicht ruchlos ab von meinem Gott.
- ²³Ja, ich habe alle seine Entscheide vor mir,
weise seine Satzungen nicht von mir ab.
- ²⁴Ich war vor ihm ohne Makel,
ich nahm mich in Acht vor meiner Sünde.
- ²⁵Darum hat der HERR mir vergolten nach meiner Gerechtigkeit,
nach der Reinheit meiner Hände vor seinen Augen.
- ²⁶Gegen den Treuen zeigst du dich treu,
lauter handelst du am Lauteren.
- ²⁷Gegen den Reinen zeigst du dich rein,
doch falsch gegen den Falschen.
- ²⁸Ja, du rettetest das elende Volk,
doch die Blicke der Stolzen zwingst du nieder.
- ²⁹Ja, du lässt meine Leuchte erstrahlen, der HERR,
mein Gott, macht meine Finsternis hell.
- ³⁰Ja, mit dir überrenne ich Scharen,
mit meinem Gott überspringe ich Mauern.
- ³¹Gott, sein Weg ist lauter, das Wort des HERRN ist im Feuer geläutert.
Ein Schild ist er für alle, die sich bei ihm bergen.
- ³²Denn wer ist Gott außer dem HERRN,
wer ist ein Fels, wenn nicht unser Gott?
- ³³Gott hat mich mit Kraft umgürtet und
vollkommen machte er meinen Weg.
- ³⁴Schnell wie Hirschkühe ließ er mich springen,
auf Höhen hat er mich hingestellt.
- ³⁵Er lehrte meine Hände zu kämpfen,
meine Arme, den ehernen Bogen zu spannen.
- ³⁶Du gabst mir deine Rettung zum Schild,
deine Rechte stützte mich; deine Zuneigung machte mich groß.
- ³⁷Du schufst weiten Raum meinen Schritten,
meine Knöchel wankten nicht.
- ³⁸Ich verfolge meine Feinde und hole sie ein,
ich kehre nicht um, bis sie vernichtet sind.
- ³⁹Ich schlage sie nieder; sie können nicht mehr aufstehen,
sie fallen und liegen unter meinen Füßen.

ANTWORTPSALMEN

- ⁴⁰Du hast mich zum Kampf mit Kraft umgürtet,
hast in die Knie gezwungen, die gegen mich aufstehn.
- ⁴¹Den Nacken meiner Feinde gabst du mir preis,
ich konnte die vernichten, die mich hassen.
- ⁴²Sie schreien, doch da ist kein Retter, zum HERRN,
doch er gab keine Antwort.
- ⁴³Ich zermalme sie zu Staub vor dem Wind,
schütte sie auf die Straße wie Unrat.
- ⁴⁴Du rettetest mich vor Anfeindungen des Volks,
du machst mich zum Haupt über Nationen,
ein Volk, das ich früher nicht kannte, wird mir dienen.
- ⁴⁵Sobald ihr Ohr hört, sind sie mir gehorsam,
mir schmeicheln die Söhne der Fremde.
- ⁴⁶Den Söhnen der Fremde schwindet die Kraft,
sie kommen zitternd aus ihren Burgen hervor

⁴⁷ Es lebt der HERR, gepriesen sei mein Fels. *
Der Gott meiner Rettung sei hoch erhoben.

- ⁴⁸Gott, der mir Vergeltung verschaffte,
er unterwarf mir Völker.
- ⁴⁹Du rettetest mich vor meinen zornigen Feinden,
du erhöhst mich über die, die gegen mich aufstehen,
du entreißt mich dem Mann der Gewalt.

⁵⁰ Darum will ich dir danken, HERR, inmitten der Nationen, *
ich will deinem Namen singen und spielen.

⁵¹ Seinem König verleiht er große Hilfe, /
Huld erweist er seinem Gesalbten, *
David und seinem Stamm auf ewig.

Psalm 18 ist einer der längsten Psalmen im Psalter und als Lobpreis Gottes und Danklied formuliert. Nach einer Überschrift (V. 1), welche den Text als Davidspsalm ausweist, kann man den Psalm in zwei große Abschnitte aufteilen (V. 2–31 und V. 32–46), welche von der Struktur her klar voneinander unterscheidbar sind, aber das gleiche Hauptthema behandeln: Die betende Person war in Not, ja dem Tode nahe (vgl. V. 5–6) und von Feinden bedrängt (vgl. V. 18–19). In dieser Not rief sie zum HERRN und er handelte. Er linderte die Not, indem er die betende Person entweder stark machte (so in V. 33–43) oder sie sogar eigenhändig der Not entriss (wie in V. 17). Gott erscheint als starker Zufluchtsort, wie eine Burg, in der man vor den Feinden Schutz finden kann. Dieser Schutz Gottes kommt bereits in den ersten Versen (V. 2–3) durch mehrere Anrufungen mit Bildern zum Thema Schutz (Stärke, Burg, Retter, Fels, Schild, Horn meines Heils) zur Sprache.

Etwas ratlos hinterlässt hebräischkundige Lesende ein Wort in V. 2, welches hier mit „ich will dich lieben“ übersetzt wird. Das dafür verwendete hebräische Wort *rh̄m* wird mehrheitlich für die barmherzige Liebe Gottes zum Menschen verwendet und müsste eher mit „ich habe Erbarmen“ übersetzt werden, was jedoch nicht in den Kontext des Psalmes passt.

Die Übersetzung „ich will dich lieben“ geht auf die antiken Übersetzungen der Septuaginta (griechisch) und Vulgata (lateinisch) zurück und ist aufgrund deren Alter durchaus zu rechtfertigen. Oft sind sie Zeugen für andere Lesevarianten des Bibeltextes. Jedoch muss man sich dieses „ich liebe dich“ mit Rücksicht auf die hebräische Variante als sehr innig, ja spirituell geprägt vorstellen und von eher erotischen Vorstellungen Abstand nehmen. Von einigem Gewicht ist auch die Gotteserscheinungsszene in den Versen 8–16. Sie wird zwar im Antwortpsalm ausgelassen, ist aber für den ersten Teil des Psalms zentral. In für den alttestamentlichen Kulturraum üblichen Bildern wird Gott dargestellt, wie er auf der Erde erscheint, den Beter ergreift und aus der bedrohlichen Situation herauszieht. Gott erscheint persönlich, um den Menschen in Not zu retten.

3 Der Antwortpsalm im Kontext der Lesungen

a. Bemerkungen zum Textumfang

Der Antwortpsalm setzt sich aus einigen wenigen Abschnitten des Psalms 18 zusammen. Die erste Hälfte des Antwortpsalms findet sich vor allem am Anfang von Psalm 18, die zweite Hälfte vor allem am Schluss.

b. Die Anbindung an die Lesungen

Sowohl die erste Lesung (Dtn 6,2–6) als auch das Evangelium (Mk 12,28b–34) handeln vom Gebot der Gottesliebe: „Darum sollst du den HERRN, deinen Gott, lieben, mit ganzem Herzen, mit ganzer Seele und mit ganzer Kraft.“ (Dtn 6,5 / vgl. Mk 12,30). Genau dieses Gebot der Gottesliebe findet man nun im Antwortpsalm mitsamt seinem Kehrsvers wieder, jedoch nicht als Gebot, sondern als Selbstaufforderung: „Ich will dich lieben, HERR, meine Stärke...“ (Ps 18,2). Der Antwortpsalm ist also in gewisser Weise die Antwort auf das Gebot der Gottesliebe in der ersten Lesung und im Evangelium. Sowohl im der ersten Lesung als auch im Antwortpsalm finden sich Gründe, warum es sinnvoll ist, Gott zu lieben. Dtn 6,4 geht dem Liebesgebot in V. 5 voraus und betont, dass Gott einzig ist. Dies ist also schon Grund genug, Gott zu lieben. Man kann die Begründung aber auch noch erweitern auf die vorhergehenden Verse 2–3. Dort werden ein langes Leben, Wohlergehen, Nachkommen und ein Land, wo Milch und Honig fließen denen verheissen, welche Gott fürchten und auf seine Gesetze und Gebote achten. Diese Liste von Begründungen wird durch den Antwortpsalm noch ergänzt. Der Beter von Ps 18 möchte Gott lieben, weil er sein Fels, seine Burg, sein Zufluchtsort (V. 3) ist, ihn vor den Feinden rettet (V. 4 und 47), ihm Hilfe gewährt und Huld erweist (V. 51). Im Sonntagsevangelium (Mk 12,28b–34) hingegen findet sich keine solche Begründung. Dort steht das Liebesgebot Gottes im Zusammenhang mit dem Gebot der Nächstenliebe als Spitze aller Gebote Gottes. Die erste Lesung und der Antwortpsalm ergänzen also mit ihren Begründungen das Sonntagsevangelium und legen klar den Schwerpunkt auf die Gottesliebe. Um die Liebe geht es auch in der zweiten Lesung (Hebr 7,23–28), jedoch nicht, dass der Mensch Gott liebt, sondern dass Gott den Menschen liebt. Gott hat durch Jesus am Kreuz seine unendliche Liebe zu uns Menschen bewiesen (vgl. v.a. V. 27). Auch hier kann der Antwortpsalm sozusagen als Antwort auf diese Liebe gesehen werden. Wer die Liebe Gottes erfährt, möchte sie auch erwidern.

Der Ruf vor dem Evangelium nimmt das Thema der Gottesliebe nochmals auf: „Wer mich liebt, hält mein Wort. Mein Vater wird ihn lieben und wir werden bei ihm Wohnung nehmen.“ Dies ist gleichsam eine Zusammenfassung des Antwortpsalms.

ANTWORTPSALMEN

Wer Gott liebt und sich von Gott lieben lässt, der ist auch in Gottes bergende Gegenwart hineingenommen. Bei ihm findet er Wohnung und somit auch Schutz.

c. Theologischer Gehalt

Zu den Lesungen, dem Evangelium und dem Ruf vor dem Evangelium fügt der Antwortpsalm nicht viel hinzu. Das Thema ist und bleibt, dass der Mensch Gott lieben soll. Dies ist zusammen mit der Nächstenliebe das höchste aller Gebote (vgl. Mk 12,31). Auf dieses Gebot gibt der Beter des Antwortpsalms eine Antwort, indem er selbst beteuert, dass er Gott lieben möchte und ihn darum lobpreist.

Sr. M. Manuela Gächter OP lic. theol.